

CDU-Kreisvorsitzender Lutz Lienenkämper MdL:

CDU-Kreisparteitag gegen den „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ der rot-grünen Landesregierung



CDU-Kreisvorsitzender Lutz Lienenkämper MdL u. Wiljo Wimmer MdL

Der CDU-Kreisparteitag am 19. November 2011 in Korschenbroich hat einstimmig einen vom Landtagsabgeordneten Wiljo Wimmer erarbeiteten Antrag angenommen, den „Stär-

kungspakt Stadtfinanzen“ und insbesondere die darin enthaltene Abundanz-Umlage (als „reich“ bewertete Kommunen sollen „arme“ Kommunen unterstützen) abzulehnen. Wiljo

Wimmer erläutert: „Abundanz bedeutet Überfluss. Die Landesregierung wollte Kommunen, die keine Schlüsselzuweisung des Landes erhalten, als reich einstufen und im Umlageverfahren zur Finanzierung von 34 ausgesuchten Gemeinden in Nordrhein-Westfalen heranzuziehen. Dann würde beispielsweise die Stadt Grevenbroich Zahlungen in die Abundanz-Umlage leisten müssen, obwohl sie einen Nothaushalt fährt. Aufgrund massiver Kritik hat der Landtag nun mit den Stimmen von SPD, Grünen und FDP einen abgemilderten Gesetzestext beschlossen. Lutz Lienenkämper: „Aber wir müssen wachsam sein: die Folgen auch dieses Gesetzes werden uns noch einholen.“

Herbstklausurtagung der CDU-Kreistagsfraktion in Neuss

Schon in den Wochen davor hatten sich die Mitglieder in ihren Arbeitskreissitzungen intensiv mit den Entwicklungen für den Haushalt 2012 beschäftigt. Haushaltswirksame Entscheidungen konnten noch nicht getroffen werden, da der Entwurf der Haushaltssatzung für 2012 erst in der Sitzung des Kreistages am 21. Dezember 2011 von Landrat Hans-Jürgen Petrauschke

eingebraucht und anschließend zur Beratung in die Fraktionen und den Finanzausschuss verwiesen wird. Die Fraktion informierte sich ausführlich über die Rahmenbedingungen, wie die zu erwartenden Umlagegrundlagen, Schlüsselzuweisungen und die Landschaftsumlage, sowie die Risiken für den Haushalt 2012. Aufgrund einer guten wirtschaftlichen Entwicklung

im Referenzzeitraum sind Mehrerträge für den Kreis und seine Städte und Gemeinden zu erwarten. Kopfschmerzen bereitet den Politiken die von der Landesregierung angekündigte, nicht unerhebliche Inanspruchnahme des Kreises und seiner Städte und Gemeinden durch das kommunale Stärkungspaket.



Liebe Leserinnen und Leser von Kreisrund,

das Jahr 2011 neigt sich dem Ende entgegen. Es war für die Politik im Rhein-Kreis Neuss kein einfaches Jahr. Aber in bewährter, guter und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem CDU-Kreisvorsitzenden, Lutz Lienenkämper, Landrat Hans-Jürgen Petrauschke und mit der FDP haben wir das Beste daraus gemacht.

Ich danke unseren Kreistagsabgeordneten, den sachkundigen Bürgern und der ganzen Kreisverwaltung für die konstruktive Mitarbeit.

Die Situation für die Kreispolitik wird im vor uns liegenden Jahr nicht einfacher, aber ich bin zuversichtlich, dass wir die zu bewältigenden Aufgaben gemeinsam schaffen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.

Mit besten Grüßen

Ihr



Dieter W. Welsink

Dieter W. Welsink erläuterte die Kreispolitik

Unsere Politik für den Rhein-Kreis Neuss: wirtschaftlich stark – sozial gerecht

Dieter W. Welsink, der Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion, erläuterte auf dem 44. Kreisparteitag die Politik der CDU für unseren Kreis, indem er die Arbeit der Kreistagsfraktion darstellte, die Struktur des Kreishalts beschrieb und eine

Bilanz der bisherigen Erfolge in dieser Wahlperiode zog. Mit anschaulichen Schaubildern und Grafiken verdeutlichte der Fraktionsvorsitzende die Wirkweisen im Kreis. Der Vortrag regte zur Diskussion an, und sowohl Landrat Hans-Jürgen

Petrauschke als auch der Bürgermeister der Stadt Kaarst, ergänzten die Ausführungen inhaltlich aus Ihrer eigenen Perspektive. Der interessante Vortrag steht unter www.cdu-kreisneuss.de/news/ zum Herunterladen bereit.

Gibt es rechtsradikale Vorkommnisse im Rhein-Kreis Neuss?

Die jüngsten Berichte über rechtsradikale Vorkommnisse („Zwickauer Gruppe“) und Daten auf gefundenen Datenträgern lassen vermuten, dass es auch Aktivitäten von rechtsradikalen Kräften im Rhein-Kreis Neuss geben könnte. Deshalb haben CDU und FDP die Verwaltung ge-

beten, einen Bericht über etwaige rechtsradikale Vorkommnisse im Rhein-Kreis Neuss zu geben. Ferner wird die Verwaltung aufgefordert Wege aufzuzeigen, wie man das Problem Rechtsextremismus präventiv bekämpfen kann.

Einrichtung einer Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA)

Schulpflichtige Kinder und Jugendliche, die aus dem Ausland zuwandern, müssen in unser Schulsystem eingegliedert werden. Hierbei kann die sog. RAA Hilfestellung geben. Für nicht mehr schulpflichtige Jugendliche wird der Kontakt zu anderen Institutionen der Migrantenbetreuung vermittelt. Außer den Schülern und ihren Eltern bietet die RAA auch Lehrerinnen und Lehrern, die zugewanderte Kinder und Jugendliche

unterrichten, Hilfestellung an. Um eine optimale Vernetzung der RAA mit den einzelnen Schulformen und Institutionen zu erreichen, soll gemäß einem gemeinsam von der CDU- und von der FDP-Kreistagsfraktion gestellten Antrag so schnell wie möglich ein entsprechendes Konzept erstellt werden. In der Sitzung des Kreistages am 21. Dezember 2011 wird dieser Antrag beraten.

Interkommunale und interregionale Zusammenarbeit

Die interkommunale und die interregionale Zusammenarbeit sind für den Rhein-Kreis Neuss lebenswichtig. Landrat Hans-Jürgen Petrauschke erläuterte kürzlich die Funktion des Rhein-Kreises in der Region und machte auf die Bedeutung der regionalen Zusammenarbeit deutlich. Er informiert die Kreistagsfraktion in einer Fraktions-sitzung, an der auch CDU-Kreisvorsitzender Lutz Lienenkämpfer teilnahm, ausführlich über die im Rhein-Kreis Neuss erfolgten Maßnahmen und Ergebnisse zur Förderung der Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss. Und er betonte, dass die kommunale Selbstverwaltung gestärkt werden und die Sach- und Personalmittel optimal eingesetzt werden sollten.

Lutz Lienenkämpfer führte aus, wie wichtig die Interregionale Zusammenarbeit und die aktive und konstruktive Gestaltung an der Entwicklung der sog. Metropolregion für den Rhein-Kreis Neuss sei. Ziel sei es aber nicht, ein eigenes Gremium mit neuen Strukturen zu schaffen, sondern Kooperationen mit unterschiedlichen Partnern bei unterschiedlichen Themen zu bilden.

Deutscher Lernatlas: Wo lernen wir am besten?

Die Bertelsmann Stiftung hat einen „Deutschen Lernatlas“ vorgestellt, mit dem sie mehr Transparenz über die Lernbedingungen in den Kreisen und kreisfreien Städten Deutschlands schaffen will. Er zeigt die Auswertung und Interpretation des regionalen Lernprofils in den Bereichen Schulisches Lernen, Berufliches Lernen, Soziales Lernen und Persönliches Lernen auf.

Der Rhein-Kreis Neuss gehört zu der Gruppe der Kreise im verdichteten Umland und hat von 144 Kreisen nur Rang 136 erreicht, und nach Presseberichten sollen die Lernbedingungen im Rhein-Kreis Neuss negativ bewertet worden sein.

Deshalb hat die CDU zusammen mit der FDP die Verwaltung gebeten, eine erste Einschätzung zur Platzierung des Rhein-Kreises Neuss im „Deutschen Lernatlas“ zu geben. Auch die SPD stellte einen entsprechenden Antrag.

Im Kreisausschuss wurde beschlossen, dass der Schulausschuss sich jetzt mit dem Thema befassen soll. In einer ersten Reaktion wurden allerdings methodische Fehler bei der Erhebung der Daten aus den verschiedenen Quellen kritisiert.

Impressum
CDU-Fraktion im Kreistag des
Rhein-Kreises Neuss
Münsterplatz 13a, 41460
Neuss,
Tel.: 02131/21007
Fax: 02131/21601
Verantwortl.: Dieter W. Welsink
Gestaltung: Hüsch&Hüsch
Fotos: Rhein-Kreis Neuss,
Hans-Georg Pelzer

Die Redaktion von Kreisrund wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Übergang in das Jahr 2012.

